



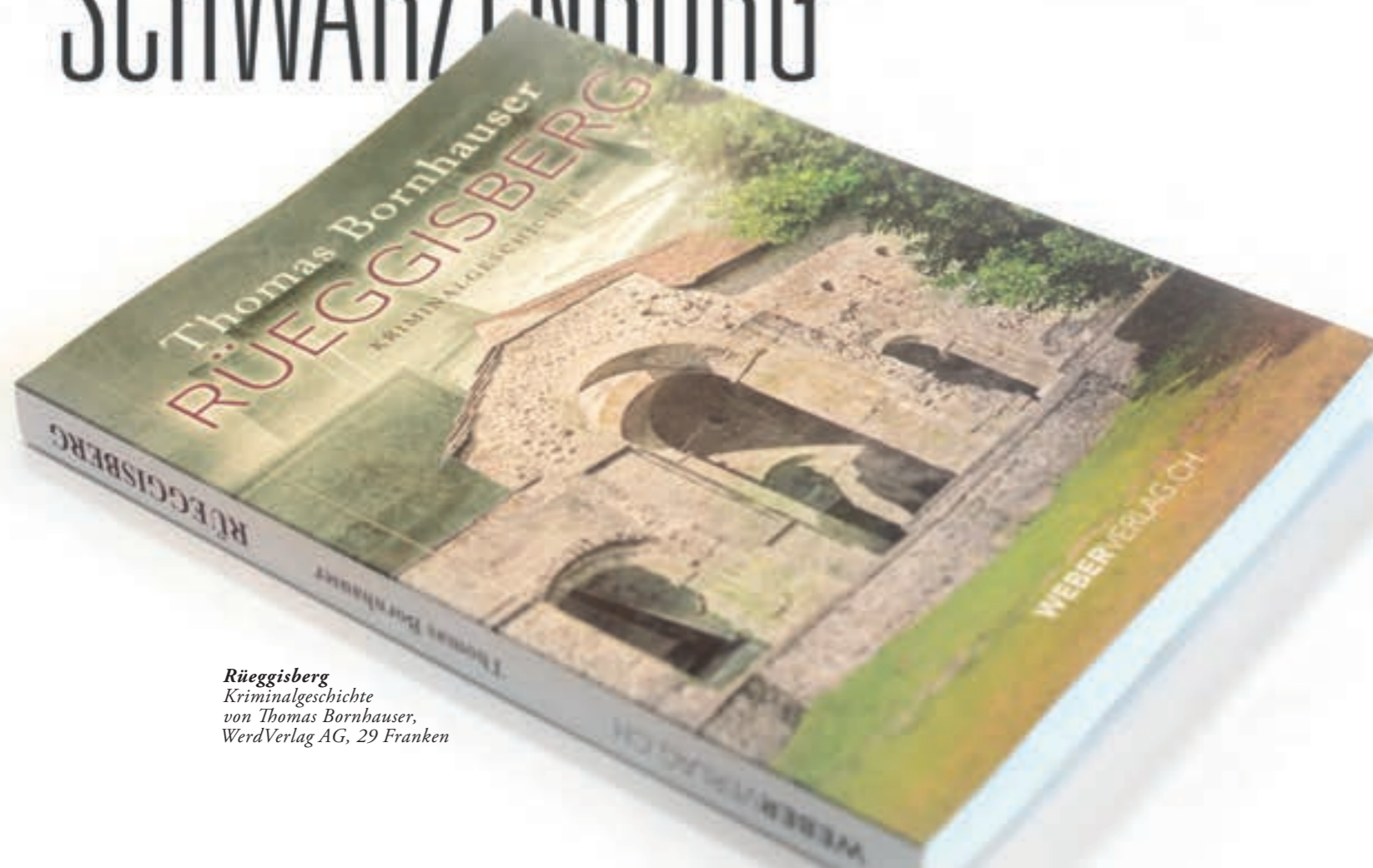
**Weshalb wohnt Fiona Decorvet in Schwarzenburg?** Thomas Bornhauser: Weshalb nicht Schwarzenburg? Meine Romane spielen alle im Kanton Bern – mal in der Stadt selber, letztes Jahr am Wohlensee, heuer in Schwarzenburg, nächstes Jahr in Wengen. Doch begeben wir uns aufs symbolische Startfeld ein: Die Geschichte beginnt vor dem bekannten Bild von Rembrandt «Die Rückkehr des verlorenen Sohnes» in der Eremitage von St. Petersburg. Dorthin ist die in Schwarzenburg wohnhafte Fiona Decorvet mit vier Freundinnen gereist.

**Von Schwarzenburg nach Russland?** Zusammen mit ihren Freundinnen unternimmt Fiona Decorvet jedes Jahr eine Kunstreise. Dieses Mal haben sie sich für eine Kreuzfahrt entschieden, die von den Baltischen Staaten über St. Petersburg und Stockholm nach Hamburg führt.

DER NEUE KRIMINALROMAN VON THOMAS BORNHAUSER SPIELT AUCH IN UNSERER GEGEND. IN SEINEM FÜNFTEN KRIMI WOHNTE FIONA DECORVET, DIE HAUPTFIGUR, IN SCHWARZENBURG UND FÜHRT MIT ERFOLG ZWEI KUNSTGALERIEN IN BERN UND IN ZÜRICH.

# VERMISST GALERISTIN AUS SCHWARZENBURG

Interview & Fotos Franziska Ackermann



**Rüeggisberg**  
Kriminalgeschichte  
von Thomas Bornhauser,  
WerdVerlag AG, 29 Franken

**Was passiert dann?** Auf der Überfahrt von Stockholm nach Hamburg wird Fiona Decorvet auf der «Alberta Imperator», einem Schiff der absoluten Luxusklasse, plötzlich vermisst. Durch Zufall sind einige Polizeikommissare aus verschiedenen Ländern an Bord, die den vier Freundinnen von Fiona Decorvet bei deren Suche sofort helfen, zusammen mit dem Capitano des Schiffs.

**Polizeikommissare aus verschiedenen Ländern ... Ist da auch zufälligerweise Joseph Ritter von der Kantonspolizei Bern mit an Bord? Wir kennen ihn ja aus ihren bisherigen Büchern.** Volltreffer! Der Leiter des Dezernats «Leib und Leben» aus Bern ist natürlich auch dabei. Er übernimmt mit seinem Team die späteren Ermittlungen.

**Und worum geht es dabei?** Nun, Fiona Decorvet bleibt verschwunden. Niemand weiss, was passiert ist. Fiona Decorvet besitzt zwei Kunstgalerien in Bern und in Zürich, jene in der Limmatstadt wird von Victorija Rudenko geführt, einer Ukrainerin, die als junge Frau nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl 1986 mit ihrer Familie in die Schweiz gereist ist. Rudenkos Vater ist Kernphysiker und wurde von den BKW angestellt – im Hinblick auf den Rückbau des Kernkraftwerks Mühleberg, das bekanntlich Ende dieses Jahres abgestellt wird.

**Zurück nach Schwarzenburg. Was passiert da?** Bei ihren Recherchen kommen die Ermittler auch nach Schwarzenburg, genauer gesagt: Sie schauen sich in der Villa von Fiona Decorvet um, wunderschön über dem Dorf gelegen, mit fantastischer Aussicht über die Gegend.

**Und diese Villa gibt es tatsächlich?** Die Villa gibt es in Tat und Wahrheit nicht. Aber ich habe mich in Schwarzenburg umgesehen und einen Standort für die Villa gesucht. Übrigens mit fantastischer Aussicht.

**Sie schreiben also auch über Tatsachen?** Ja, wie immer in meinen Romanen. Ich war für «Rüeggisberg» auch in Tschernobyl. Wie so ein Krimi entsteht und was ich bei meinen Recherchen alles erlebe, erfahren Sie am 20. November an der Lesung in der Bibliothek. Überraschungen nicht ganz ausgeschlossen ... Übrigens – auch bei meinem letzten Krimi «Wohlensee», wo es um Doping im Sport ging – habe ich lange recherchiert.

**Und was herausgefunden?** Eine ganze Menge, zum Beispiel, dass wir in Sachen Manipulationen und Doping im Sport gar nicht über unsere Landesgrenzen zu schauen brauchen

oder mit dem «Schäm-di-Finger» auf andere zeigen sollten. Das wirklich Erschreckende dabei: Keiner will es wirklich wissen, selbst wenn ein Arzt in Bern vor versteckter Kamera bereit ist, Dopingpräparate an Sportler abzugeben. Deckel drauf.

**Zurück zu Fiona Decorvet und ihren Galerien. Was läuft denn da ab?** Sie wissen es aus den Medien: Immer wieder werden Kunstsammler an den Pranger gestellt, die Kunst am Fiskus vorbeischleusen wollen oder gefälschte Kunst in Umlauf bringen. Nicht ganz klar ist, welche Rolle Zollfreilager diesbezüglich spielen.

**Sagen Sie uns mehr dazu?** Hier nicht, im Roman schon ... Aber ein nettes Intermezzo zu diesem Thema habe ich. In Genf gibt es zwei Zollfreilager, an verschiedenen Adressen, aber mit nur einer Telefonnummer. Mich interessierte, welches das grössere ist. Telefonisch sprach ich zum Schluss mit dem Generaldirektor, nachdem mir zuvor niemand Antwort geben wollte oder durfte. Man stelle sich das vor: Ich will bloss eine lapidare Auskunft, aber selbst der Generaldirektor mag sie mir am Telefon nicht geben, unglaublich! Doch im grossen, weiten Netz habe ich die Antwort auf meine Frage schnell gefunden ...

## LESUNG

**Thomas Bornhauser**  
liest aus «Rüeggisberg»  
20. November, 19.30 Uhr,  
Bibliothek Schwarzenburg

**Weshalb trägt der neue Krimi den Titel «Rüeggisberg»?** Der Roman dreht sich nicht nur um Kunsthandel und Kernenergie. Ein weiteres wichtiges Thema sind Freikirchen und Sekten. Rund um die alte Klosterruine Rüeggisberg und die ehemaligen Cluniazenser-Mönche gibt es ja die verschiedensten Geschichten. Zudem gilt das Kloster als Kraftort und liegt am Jakobsweg. Ideal also für den Aufenthaltsort einer Sekte, die sich – soviel sei schon einmal verraten – «Ring der Retter» nennt.

**Und dort ist Fiona Decorvet Mitglied?** Oups, jetzt wird es richtig peinlich, das habe ich doch glatt vergessen, «nüt für unguet». Aber auch das steht im Buch.

**Rüeggisberg:** Es hätte ein entspannter Kreuzfahrturlaub werden sollen, doch eines Abends ist Fiona Decorvet plötzlich verschwunden. Joseph Ritter steht wieder einmal vor einem scheinbar unlösbaren Rätsel. Niemand weiss, was passiert sein könnte – auch nicht die vier besten Freundinnen von Fiona Decorvet, welche ebenfalls mit an Bord waren. Doch die Ermittlungen halten einige Überraschungen bereit. Zwischen Dänemark, der Ukraine und der Schweiz finden sich überall Indizien. Ob internationaler Kunsthandel, dubiose Psychologen oder eine zweifelhafte Sekte – die Untersuchungen haben es in sich. Bei der Entwirrung der Verstrickungen um die Vermisste eröffnen sich dem Ermittlerteam um «J.R.» auch dieses Mal wieder unerwartete Abgründe.